

Wenn Sie auch adoptiert sind
und sich ähnliche Fragen
stellen, hilft Ihnen vielleicht der
Austausch mit anderen
Betroffenen weiter.

Für alle deutschsprachigen

Adoptierten trifft sich die

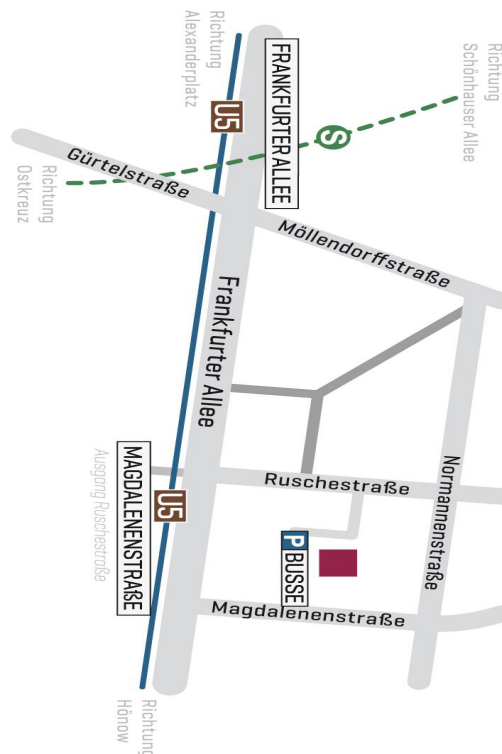
offene Gruppe

jeden ersten Mittwoch

im Monat.

Von: 19.00 bis 21.00 Uhr

im Raum 614



Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft

Wer bin ich?

**angeleitete
Selbsthilfegruppe
für erwachsene
Adoptierte**

Beratungsstelle der UOKG e.V.

Ruschestraße 103, Haus 1
10365 Berlin

Tel: 55 77 93 40 Fax: 55 77 93 40

www.uokg.de

In Kooperation mit:



Kommen Ihnen diese und weitere Fragen bekannt vor?

- Wer bin ich wirklich?
- Wem sehe ich ähnlich?
- Wurde ich abgeschoben, war ich unbequem?
- Warum fühle ich mich auch heute noch so oft fehl am Platz?
- Soll ich nach meiner Herkunftsfamilie suchen?
- Warum haben mir meine Adoptiveltern nichts über meine leiblichen Eltern erzählt?
- Verrate ich meine Adoptiveltern, wenn ich nach den leiblichen Eltern suche?
- Was stimmt denn von den unterschiedlichen Informationen?
- Will ich wirklich wissen, was damals passiert ist?
- Wie verhalte ich mich beim ersten Treffen mit leiblichen Verwandten?
- Zweimal Eltern; wer sind die wirklichen Eltern?
- Wann ist der richtige Zeitpunkt für die Suche?
- Halte ich es aus, wenn ich möglicherweise abgewiesen werde?
- Ist es normal, dass mich das Thema nach 20, 30, 60 Jahren immer noch beschäftigt?

Warum rufen wir diese Gruppe ins Leben?

In der Gruppe können sich Betroffene gegenseitig unterstützen, damit der Boden unter den Füßen besser trägt.



Bild: © Katrin Behr (OvZ-DDR e.V.)

„Wir können die *Kinder* aus ihren Familien nehmen, aber nicht die Familien aus den Kindern“.
(Portengen 2006)

Die Gruppe wird begleitet von:

Katrin Behr

UOKG – Fachberaterin für Betroffene von DDR-Zwangsadoptionen

Telefon: 55 77 93 54
eMail: behr@uokg.de

Sieglinde Buchwald

Als Sozialtherapeutin kann sie auf langjährige Erfahrungen zurückgreifen.

Wenn Sie noch Fragen haben oder sich anmelden möchten, rufen Sie mich bitte an.

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Selbsthilfegruppe keine Therapie stattfindet.